

Botschaft N. S. Chrustschows

an den Präsidenten der USA, J. Kennedy, zur Frage der Erforschung und Nutzung des kosmischen Raums

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich habe Ihren Brief vom 7. März d. J. aufmerksam gelesen und stelle mit Genugtuung fest, daß mein Schreiben vom 21. Februar an Sie, unsere beiden Länder mögen ihre Bemühungen für die Erschließung des Kosmos vereinen, von der Regierung der USA mit dem erforderlichen Verständnis aufgenommen wurde.

Bei diesem Vorschlag gingen wir davon aus, daß an der Lösung der Aufgabe, den kosmischen Raum zu erforschen und zu friedlichen Zwecken auszunutzen, alle Völker, die ganze Menschheit interessiert sind; und daß die gigantischen Maßstäbe dieser Aufgabe, ebenso wie die Schwierigkeiten, die es zu überwinden gilt, gebieterisch eine umfassende Vereinigung der wissenschaftlichen, technischen und materiellen Möglichkeiten und Ressourcen der Staaten erfordern. Schon heute, da die Morgenröte des kosmischen Jahrhunderts gerade erst anbricht, sieht man, wie viel den Menschen zu vollbringen bevorsteht. Wenn das menschliche Genie heute Weltraumschiffe baut, die in der Lage sind, die Mondoberfläche mit großer Präzision zu erreichen und die ersten Kosmonauten auf eine Kreisbahn um die Erde zu bringen, so werden morgen von Menschen gelenkte kosmische Apparate in der Lage sein, zum Mars und zur Venus zu starten, und je weiter, desto unermeßlicher werden sich die Perspektiven für das Eindringen des Menschen in das Weltall gestalten.

Die Erschließung des Kosmos im Interesse der gesamten Menschheit wird um so rascher vor sich gehen, je mehr Länder ihren Beitrag zu dieser komplizierten Sache leisten, die zudem noch wesentliche Ausgaben erfordert. Das bedeutet aber, daß allen Staaten die gleichen Möglichkeiten zur Teilnahme an der internationalen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet eröffnet werden müssen. Gerade für eine solche internationale Zusammenarbeit setzt sich ständig die Sowjetunion ein, ihrer Politik getreu, die Völkerfreundschaft zu entwickeln und zu festigen. Bereits Anfang 1958 schlug die Sowjetregierung vor, ein umfassendes internationales Abkommen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Erforschung und der Nutzung des kosmischen Raums abzuschließen, und ergriff bei der Unterbreitung dieser Frage zur Erörterung in der Organisation der Vereinten Nationen die Initiative.

1961, unmittelbar nachdem in der Sowjetunion der erste Raumflug eines Menschen erfolgt war, bestätigten wir von neuem unsere Bereitschaft zur Zusammenarbeit und zur Vereinigung der Bemühungen mit anderen Ländern, vor allem mit Ihrem Land, das damals Vorbereitungen zu derartigen Flügen traf. Mein an Sie gerichtetes Schreiben vom 21. Februar d. J. war von den gleichen Bestrebungen diktiert und auf dasselbe Ziel gerichtet.

Die Sowjetregierung betrachtet nach wie vor die Erfolge unseres Landes auf dem Gebiete der Raumforschung als Errungenschaften nicht nur des Sowjetvolkes, sondern der ganzen Menschheit. Die Sowjetunion unternimmt praktische Schritte, damit die Früchte der Tätigkeit der sowjetischen Wissenschaft-

ler und Raumflieger zum Gemeingut aller Länder werden. Wir informieren weitgehend über alle Starts unserer Sputniks, Raumschiffe und kosmischen Raketen, wobei wir alle Angaben bezüglich der Flugbahn, des Gewichts, der gestarteten kosmischen Apparate, der Funkfrequenzen usw. übermitteln.

Die sowjetischen Wissenschaftler haben fruchtbringende, sachliche Kontakte zu ihren ausländischen Kollegen, darunter auch zu Wissenschaftlern Ihres Landes, in solchen internationalen Organisationen aufgenommen, wie es das Komitee zur Erforschung des kosmischen Raums und die Internationale Astronautische Föderation sind.

Mir scheint, Herr Präsident, daß gegenwärtig die Notwendigkeit weiterer praktischer Schritte zur Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit in der Raumforschung für friedliche Zwecke allgemeine Anerkennung erlangt. Ihr Schreiben zeugt davon, daß die Richtung Ihrer Gedanken im Grunde genommen sich nicht davon unterscheidet, wie wir uns die praktischen Maßnahmen auf dem Gebiet dieser Zusammenarbeit vorstellen. Womit also soll man beginnen?

Ich möchte in diesem Zusammenhang einige Probleme der Erforschung und der friedlichen Nutzung des Weltraums nennen, für deren Lösung es unseres Erachtens wichtig wäre, die Bemühungen der Staaten zu vereinen. Einige davon, die in dem kürzlich auf Initiative unserer beiden Länder gefaßten Beschluß der UNO-Vollversammlung vorgesehen sind, werden in Ihrem Schreiben erwähnt.

1. Die Wissenschaftler sind der Ansicht, daß es in der gegenwärtigen Etappe der Raumforschung durchaus durchführbar ist, künstliche Erdsatelliten für die Schaffung internationaler superweiter Verbindungssysteme auszunutzen. Die Verwirklichung solcher Projekte kann zu einer wesentlichen Verbesserung der Fernmeldemittel und des Fernsehens in der ganzen Welt führen. Die Menschen werden ein zuverlässiges Verbindungsmittel erhalten, bisher nie dagewesene Möglichkeiten für die Ausweitung der Kontakte zwischen den Völkern werden sich ergeben. Lassen Sie uns also mit der Klärung der konkreten Möglichkeiten zur Zusammenarbeit bei der Lösung dieses Problems beginnen! Wie ich Ihrem Schreiben entnommen habe, sind die USA dazu ebenfalls bereit.

2. Den Nutzen, den die Organisation eines meteorologischen Weltdienstes mit Hilfe künstlicher Erdsatelliten den Menschen bringen würde, kann man kaum überschätzen. Eine genaue und rechtzeitige Wettervoraussage stellt einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Wege zur Unterwerfung der Naturkräfte durch den Menschen dar, wird ihm die Möglichkeit eröffnen, Naturkatastrophen erfolgreicher zu bekämpfen, und wird neue Perspektiven für die Hebung des Wohlstandes der Menschen eröffnen. Lassen Sie uns auch auf diesem Gebiete zusammenarbeiten!

3. Uns scheint, daß es zweckmäßig wäre, nach einem gemeinsamen Programm, mit Hilfe radiotechnischer und optischer Mittel, die Organisation von Beobachtungen der Objekte zu ver-

einbaren, die in Richtung Mond, Mars, Venus und anderer Planeten des Sonnensystems aufgelassen werden.

Unzweifelhaften Nutzen könnten, nach Ansicht unserer Wissenschaftler, die Vereinigung der Bemühungen der Staaten zur Beschleunigung des wissenschaftlichen Fortschritts bei der Erforschung der Physik des interplanetaren Raumes und der Himmelskörper mit sich bringen.

4. In der gegenwärtigen Etappe des Eindringens des Menschen in den Weltraum ist es höchst wünschenswert, ein internationales Abkommen auszuarbeiten und abzuschließen, das die Hilfeleistung bei der Suche und der Rettung von notgelandeten Weltraumschiffen, Sputniks und Behältern vorsieht. Ein solches Abkommen scheint um so unerläßlicher, als es sich um die Rettung des Lebens von Raumfliegern, jener kühnen Erforscher der Weiten des Weltalls, handeln kann.

5. Ihr Schreiben enthält Vorschläge zur Zusammenarbeit unserer Länder bei der Zusammenstellung von Karten des Magnetfeldes der Erde im kosmischen Raum mit Hilfe von Sputniks, wie auch zum Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf dem Gebiete der kosmischen Medizin. Ich darf sagen, daß die sowjetischen Wissenschaftler zu einer solchen Zusammenarbeit und zum Austausch von Informationen in dieser Frage mit Wissenschaftlern anderer Länder bereit sind

6. Ich denke, Herr Präsident, daß die Zeit auch dafür angebrochen ist, daß unsere beiden Länder, die bei der Erforschung des Kosmos weiter als die anderen fortgeschritten sind, sich bemühen, ein gemeinsames Herangehen auch an die Lösung der wichtigen rechtlichen Probleme zu finden, die das Leben selbst den Staaten im kosmischen Jahrhundert stellt. In diesem Zusammenhang halte ich es für ein positives Faktum, daß die Sowjetunion und die USA auf der 16. UNO-Vollversammlung einen Vorschlag über die ersten Prinzipien des kosmischen Rechts vereinbaren konnten, der dann von allen UNO-Mitgliedstaaten einmütig gebilligt wurde: über die Ausdehnung des internationalen Rechtes, einschließlich der UNO-Charta, auf den kosmischen Raum und die Himmelskörper sowie darüber, daß der kosmische Raum und die Himmelskörper entsprechend dem Völkerrecht allen Staaten zur Erforschung und zur Nutzung zugänglich sind und der Aneignung durch Staaten nicht unterliegen.

Nunmehr müßte unseres Erachtens weitergegangen werden. Die Ausweitung der von den Staaten durchgeführten kosmischen Forschungen ruft unzweifelhaft die Notwendigkeit hervor, auch darüber übereinzukommen, daß bei der Durchführung von Experimenten im kosmischen Raum niemand die Erforschung und die Ausnutzung des Weltraums für friedliche Zwecke durch andere Staaten behindere. Vielleicht müßte vorgesehen werden, daß solche Experimente im kosmischen Raum, die die Erforschung des Weltraums durch andere Länder erschweren könnten, Gegenstand einer vorhergehenden Erörterung und Vereinbarung auf entsprechender internationaler Grundlage sein sollen.

★

Ich habe, Herr Präsident, bloß einige der Fragen angeführt, deren Lösung unseres Erachtens bereits jetzt spruchreif geworden ist und eine Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern erfordert. Im weiteren wird sich die internationale Zusammenarbeit bei der Erschließung des Kosmos, wenn wir jetzt dafür ein stabiles Fundament zu legen vermögen, zweifellos auf immer neue und neue Gebiete der kosmischen Forschung ausdehnen. Wir hoffen, daß die Wissenschaftler der UdSSR und der

USA die Möglichkeit erhalten werden, Hand in Hand und gemeinsam mit den Wissenschaftlern anderer Länder an der Verwirklichung vieler Projekte zur Erschließung des Weltraums zu arbeiten.

Die Vertreter der UdSSR im Weltraumausschuß der UNO werden die Weisung erhalten, mit den Vertretern der USA zusammenzutreffen, um die unsere beiden Länder interessierenden konkreten Fragen der Zusammenarbeit bei der Erforschung und der friedlichen Nutzung des kosmischen Raums zu besprechen.

Dies, Herr Präsident, sind unsere Überlegungen zu, sozusagen, den Himmelsangelegenheiten. Wir wünschen aufrichtig, daß die Herstellung einer Zusammenarbeit auf dem Gebiete der friedlichen Nutzung des Weltraums zu einer Verbesserung der Beziehungen zwischen unseren Ländern, zur internationalen Entspannung und zur Schaffung einer günstigen Situation für die friedliche Regelung der aktuellen irdischen Probleme beiträgt.

Gleichzeitig scheint mir unverkennbar zu sein, daß die Maßstäbe unserer Zusammenarbeit bei der friedlichen Erschließung des Kosmos wie auch die Auswahl der Richtungen selbst, in denen eine Zusammenarbeit sich als möglich erweisen wird, in gewissem Maße mit der Lösung des Abrüstungsproblems zusammenhängen. Bis zum Abschluß eines Abkommens über allgemeine und völlige Abrüstung werden unsere beiden Länder in ihren Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf dem Gebiete der friedlichen Nutzung des Weltraums ja doch eingeschränkt sein. Es ist kein Geheimnis, daß die Raketen militärischer Bestimmung wie auch die für friedliche Zwecke gestarteten Weltraumschiffe auf den gleichen Errungenschaften von Wissenschaft und Technik basieren. Allerdings gibt es derzeit bereits einige Unterschiede: die kosmischen Raketen benötigen leistungsfähigere Triebwerke, da mit ihrer Hilfe schwerere Lasten und in größere Höhen befördert werden, während für Kampfraketen im allgemeinen keine hochleistungsfähigen Triebwerke benötigt werden, da die bereits bestehenden Triebwerke Sprengladungen von großer Vernichtungskraft hochtragen und ihre Beförderung an eine beliebige Stelle des Erdballs gewährleisten können. Ihnen, Herr Präsident, ist aber ebenso wie uns bekannt, daß die Prinzipien der Konstruktion und der Herstellung sowohl für Kampfraketen als auch für kosmische Raketen die gleichen sind.

Ich bringe diese Erwägungen aus dem einfachen Grund zum Ausdruck, weil es besser ist, wenn wir alle Seiten der Frage real sehen. Man muß sich bemühen, die Hindernisse, die sich auf dem Wege einer internationalen Zusammenarbeit bei der friedlichen Erschließung des Kosmos ergeben könnten, zu überwinden. Vielleicht wird uns dies gelingen, und das wird nützlich sein. Wesentlich umfassendere Perspektiven der Zusammenarbeit, der Vereinigung unserer wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften, bis zur gemeinsamen Herstellung von Weltraumschiffen für das Vordringen zu anderen Planeten, wie Mond, Venus und Mars, werden sich dann ergeben, wenn ein Abrüstungsabkommen erzielt sein wird.

Wir hoffen, daß es zu einem Abkommen über allgemeine und völlige Abrüstung kommt, worauf wir alle unsere Anstrengungen richten und auch in Zukunft lenken werden. Ich möchte darauf vertrauen, daß auch Sie, Herr Präsident, keine Mühe scheuen werden, um in dieser Richtung zu wirken.

Hochachtungsvoll

N. Chrustschow

Moskau, den 20. März 1962